

Wie hart ist Trinkwasser?

Wir Menschen brauchen nicht nur **irgend** ein Wasser sondern sauberes Trinkwasser. Was Trinkwasser bei uns gilt, ist gesetzlich vorgeschrieben. Die Gesamthärte liegt im Bereich von **25-38 Grad französische Härte (fH)**.

Soll ich beim Waschen Enthärter verwenden?

Werden die Vorschriften des Herstellers zur Dosierung des Waschmittels berücksichtigt, ist ein zusätzlicher Enthärter (z.B. Calgon) nicht nötig.

Ist rostiges Wasser gesundheitsschädlich?

Rostiges Wasser ist grundsätzlich nicht gesundheitsschädlich. Das Wasser erfüllt jedoch aufgrund der Färbung und der geschmacklichen Veränderung nicht die Anforderungen, die wir alle an gutes Trinkwasser stellen.

In den meisten Fällen ist die Ursache der zu geringe Durchfluss in den Wasserleitungen im Haus beziehungsweise zu gross dimensionierte Wasserleitungen. Die einfachste Möglichkeit festzustellen, ob die Ursache wirklich im Haus zu suchen ist, ist in der Nähe der Wasseruhr (z.B. im Waschkeller) das Wasser zu prüfen. Sollte auch an dieser Stelle das Wasser regelmässig rostig sein, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Gegen rostiges Wasser hilft oft bereits Spülen (2-3 Min. an allen Armaturen). Die Zudosierung von Chemikalien (meist Silikate oder Phosphate), die nach Theorie eine Schutzschicht in der Leitung bilden sollen, empfehlen wir nicht.

Wie viel Trinkwasser benötigen wir pro Tag?

Eine Person braucht im Schnitt 2-3 Liter Trinkwasser pro Tag. Aber: pro Einwohner werden in der Schweiz für weitere Zwecke ca. 159 Liter Wasser pro Tag verbraucht.

Durchschnittlicher Schweizer Tagesverbrauch:

- Toilettenspülung 48 Liter
- Baden, Duschen 32 Liter
- Waschmaschine 30 Liter
- Kochen, Abwaschen 24 Liter
- kleine Körperpflege, Händewaschen 21 Liter
- Geschirrspüler 4 Liter

Wie kann ich meinen Wasserverbrauch minimieren?

- Duschen statt Vollbad nehmen (35 l statt 120 l)
- Wassersparset anbringen (3 l statt 12 l pro Minute Verbrauch)
- Geschirr nicht unterlaufendem Wasser waschen und spülen
- WC-Spülung beim kleinen Geschäft bewusst unterbrechen
- Waschmaschine möglichst ganz füllen und Spar gang verwenden (neue Geräte-brauchen ca. 50% weniger Wasser)
- Sammeln des Regenwassers für die Gartenbewässerung und bei grosser Hitze nicht sprenkeln

Wie kann ich die Wasserverschmutzungen minimieren?

- Beim Waschen und Spülen minimale Waschmittelmengen verwenden
- Kein Öl in den Ausguss giessen (in Plastikflasche sammeln und maximal 1 Liter Altöl im Gebührensack entsorgen)
- keine Chemikalien, Altmedikamente und andere Sonderabfälle in den Ausguss

Kaum jemand weiss, was Wasser kostet

Die grosse Unbekannte beim Trinkwasser ist der Preis. Kaum jemand weiss genau, wie viel Trinkwasser kostet. Dennoch halten 64 Prozent der Befragten den Preis als gerade richtig. Nur je 12 Prozent sind der Meinung, der Wasserpreis sei zu niedrig oder zu hoch.

Eine grosse Mehrheit der Befragten war der Meinung, dass eine Wasserversorgung grundsätzlich einen Gewinn erwirtschaften darf. 93 Prozent sind dagegen der Ansicht, dass die Wasserversorgung nicht privatisiert werden darf und vom Staat überwacht werden muss.

Wasserversorgung braucht Platz

Trotz mehr Einwohnern werde in Zukunft mit einer stagnierenden Wassergewinnung durch die öffentliche Wasserversorgung gerechnet. Ursache dafür sei der sinkende Pro-Kopf-Verbrauch, der in den vergangenen Jahren von rund 500 auf 340 Liter pro Tag gesunken ist. Gründe dafür seien Sparbemühungen, wassersparende Technologien in der Wirtschaft und die Überalterung der Gesellschaft.

Laut Kilchmann könnte es wegen der Klimaveränderung in Zukunft zu längeren Trockenperioden und damit zu lokalem Wassermangel kommen. Es brauche deshalb eine intelligente Vernetzung von gesicherten Wasserressourcen. Für den Bau solcher Anlagen brauche es jedoch Raum.